



Fachgebietsvertreter für antike Fundmünzen Jahresbericht 2016

Schwerpunkt war die Weiterentwicklung und Vernetzung der von der Römisch-Germanische Kommission (RGK) gemeinsam mit der Goethe-Universität Frankfurt (DBIS) entwickelten Webdatenbank „Antike Fundmünzen in Europa (AFE)“. Die Datenbank wird von der RGK, dem Zentrum für Altertumswissenschaften (ZAW) der Universität Heidelberg, sowie der Universität Warschau, Polen betreiben.

An der RGK wurde AFE hauptsächlich im Rahmen des Projektes „Corpus der Römischen Funde im Europäischen Barbaricum (CRFB)“ eingesetzt. Neben allen in CRFB und FMRD verzeichneten Fundmünzen aus dem deutschen Barbaricum (11.461 Münzen, von denen 1418 im Web online abrufbar sind) werden in AFE auch neu anfallende Fundmünzen aus Hessen und Baden-Württemberg aufgenommen, deren Bearbeitung durch Dritte von der RGK koordiniert wird (im Jahre 2016 aus Hessen 304, aus Baden-Württemberg 107 Münzen).

An der Universität Warschau wird AFE im Rahmen des Projektes „Finds of Roman Coins on the Territory of Poland (FRCP)“ eingesetzt (Datenbestand 24.006 Münzen, davon 7200 online). Durch den Einsatz eines SPARQL-Endpoints sind die beiden Datenbanken in Frankfurt und Warschau gemeinsam abfragbar.

Das ZAW der Universität Heidelberg setzt AFE4HD im Rahmen der beiden Projekte "Der spätantike Münzhorizont in der Rhein-Neckar-Region. Dokumentation und historische Interpretation" (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/smh.html>) sowie "Numismatischer Verbund in Baden-Württemberg (NV BW) – Vernetzung, Erschließung, Transfer –" (NumismatischerVerbundBW.de – seit Juni 2016). Es sind bisher 1385 Datensätze aufgenommen worden. Über eine Schnittstelle können die Daten aus AFE4HD in KENOM eingespielt werden.

Die Einbindung von AFE in die Architektur von verschiedenen Linked Open Data-Projekten wurde fortgesetzt, vor allem mit der iDAI-Welt und nomisma.org. Mittlerweile sind 401 Daten von AFE-RGK und AFE-PL in Online Coins of the Roman Empire (OCRE) und Coins of the Roman Republic Online (CRRO) integriert. Fundstellen sind mit dem iDAIgazetteer (dainst.org/gazetteer), Literaturangaben mit iDAIbibliography (zenon.de) verlinkt, wodurch eine erhöhte Verbreitung der in AFE gehaltenen Daten ermöglicht wird.

Um eine gemeinsame Abfrage von antiken und mittelalterlichen und Fundmünzen – wie von den Denkmalämtern gewünscht – zu gewährleisten, sollen weitere Daten von AFE in KENOM überspielt werden.



Publikationen

(mit K. Tolle), How to Move from Relational to 5 Star Linked Open Data – A Numismatic Example. In: S. Campana u.a. (Hrsg.), CAA2015. Keep the Revolution Going. Proceedings of the 43rd Annual Conference on Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology (Oxford 2016) 275-281.

Supplying a dying Empire? The Mint of Trier in the late-4th Century AD. In: J. Chamero / P.-M. Guihard (Hrsg.), Produktion und Recyceln von Münzen in der Spätantike. 1. Internationales Numismatikertreffen (15.-16. Mai 2014, Mainz). RGZM Tagungen 29 (Mainz 2016) 217–233.

Münzen, Macht und Identität in der keltischen Welt. In: B. Eckhardt / K. Martin (Hrsg.), Eine neue Prägung. Innovationspotentiale von Münzen in der griechisch-römischen Antike. Philippika 102 (Wiesbaden 2016) 199-208.

(mit U. Voß). Romans and Roman Finds in the Central European Barbaricum: A New View on Romano-Germanic Relations? In: S. González Sánchez / A. Guglielmi (Hrsg.), Romans and Barbarians Beyond the Frontiers. Archaeology, Ideology and Identities in the North (Oxford 2017) 105–124.

David Wigg-Wolf

Frankfurt am Main, Mai 2017